



Mitglieder - Rundschreiben für November 2011

Veranstaltungen im November 2011

Freitag, 11. November 2011, 16.00 Uhr bis ca.17.00 Uhr,

Besuch des „Schaubergwerks“ unter der Universität zu Köln

Besichtigung und Führung mit Dr. Manfred Faust

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Treffpunkt: Vor dem Hauptgebäude der Universität Köln, Köln-Lindenthal, Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerkosten: Die Teilnahme ist kostenfrei, ausgenommen Fahrtkosten.

Verbindliche Anmeldung: Bitte melden Sie sich direkt bei Herrn Dr. Faust im Stadtarchiv unter der **Telefonnummer 02233 / 53362** oder per e-mail (stadtarchiv@huerth.de) an.

Es besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit der Linie 18 nach Köln zu fahren. Der Fußweg von der Haltestelle Arnulfstraße bis zur Universität beträgt etwa 15 bis 20 Minuten. Teilen Sie dabei bitte mit, ob Sie an der gemeinsamen Anfahrt mit der Linie 18 teilnehmen möchten.

Es ist kein Karnevalsscherz: Unter dem Hauptgebäude der Kölner Universität befindet sich tatsächlich ein (fast) richtiges Bergwerk. In einem originalgetreuen Grubenstollen kann man den Kohlebergbau, wie er in den 1920er und 1930er Jahren im Ruhrgebiet betrieben wurde, besichtigen und studieren. Unser Vorstandsmitglied Dr. Manfred Faust wird uns den Zugang zu diesem kuriosen und weitgehend unbekanntem Denkmal verschaffen und das Schaubergwerk und seine Geschichte fachkundig erläutern.

Donnerstag, 17. November 2011, 19.30 Uhr, Löhrrerhof, Lindenstr. 20, Hürth-Alt-Hürth

Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung wird an die AK-Mitglieder verschickt und auf der Internetseite veröffentlicht. Interessierte Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen, im Arbeitskreis mitzuarbeiten.

Sonntag, 20. November 2011, 15.00 Uhr

Besuch des Römisch-Germanischen Museums Köln

Besichtigung und Führung für Groß und Klein

Organisation: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am KVB-Bahnhof Kiebitzweg / Selbstfahrer um 14.45 Uhr vor dem Museumseingang Roncalliplatz 4, 50667 Köln.

Teilnehmerkosten: Museumseintritt Erw. 7.00 € + ca. 5.00 € Führungskosten, Kinder bis 16 Jahre Eintritt frei, Führungskosten ca. 4,00 €. Die Fahrkosten mit der KVB-Linie 18 betragen voraussichtlich € 2,80 (Gruppenkarte)

Verbindliche Anmeldungen werden entgegengenommen:

- **Anrufbeantworter:** Tel.Nr. 02233-989415
- **Fax-Nr.:** 02233 989416
- **E-Mail:** gf@hkv-huerth.de /
- **Postanschrift:** Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Postfach 1223

Das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln ist 1946 aus der Römischen und Germanischen Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums hervorgegangen und vom Rat der Stadt Köln als eigenständige Institution gegründet worden. Seine Sammlungen mit ca. 3 Millionen Fundobjekten wuchsen aus der Antikensammlung des Wallraf-Richartz-Museums seit dem 19.Jh. und dem Prähistorischen Museum (1906, später Museum für Vor- und Frühgeschichte) zusammen. Das Römisch-Germanische

Museum steht auf den Mauern der 1941 entdeckten römischen Stadtvilla mit dem weltberühmten Dionysos-Mosaik und an der Stelle der mittelalterlichen Kaiserpfalz. Der heutige Bau wurde auf dem Dombunker errichtet und 1974 eröffnet. Das Präsentationskonzept für die Schausammlung erregte internationales Aufsehen und machte das Römisch-Germanische Museum - bis heute - zu einem der bestbesuchten Museen in Deutschland. (Auszug Homepage des Museums)

Wir haben zwei Führungen bestellt, eine für Erwachsene und eine für Schulkinder, so dass der Museumsbesuch gleichermaßen für Groß und Klein geeignet ist. Die Führungen dauern voraussichtlich etwa 90 Minuten.

Vorausschau für Veranstaltungen im Dezember 2011

Freitag, **02. Dezember 2011**, 19.00 Uhr, Pfarrsaal St. Severin, Hermülheim

Adventfeier des Heimat- und Kulturvereins

Freitag, **16. Dezember 2011**, 17.15 Uhr, (Anmeldungen frühestens ab 01.12.2011)

Lichterfahrt durch das adventlich erleuchtete Köln

Das Buch für die Stadt
„Weißer Rabe, schwarzes Lamm“ von Jovan Nikolic'
Lesung mit Andrea Carstensen und Anke Voerkel
**Kunstsalon Gelbe Villa Nussallee 27, Hürth-Kendenich,
am 07.12.2011 um 20 Uhr**

„Ich überlasse dem Leser das Weiß zwischen den Geschichten...“

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dieses Zitat von Jovan Nikolic' als Aufforderung verstehen würden, selbst kreativ zu werden.

Schreiben Sie uns bis zum **21.11.2011** Gedichte, Gedanken oder Erinnerungen - angelehnt an eins der kurzen Kapitel aus „Weißer Rabe, schwarzes Lamm“. Verwoben mit dem Buch werden wir Ihre Werke vortragen.

„**Schreiben Sie! Schreiben ist wunderbar**“ (Martin Walser am 12.10.2011 in einer Veranstaltung der LitCologne)

Auf einen spannenden Abend mit Ihnen freuen sich Andrea Carstensen und Anke Voerkel.

Einsendungen per Mail: anke.voerkel@web.de oder andrea.carstensen@tele2.de
per Post: Anke Voerkel, Bonnstr.86, 50354 Hürth (Tel. 02233/32507)

Berichte

Studienreise nach Piemont vom 22. bis 28. September 2011



Mit 14 Teilnehmern starteten wir per Flug nach Mailand. Mit dem Bus ging es nach Turin, wo wir einen ersten Eindruck von der imposanten Stadt erhielten. Als erstes zeigte uns Alessandra die Wallfahrtskirche Superga mit einem herrlichen Blick auf Turin, danach ging es zu Fuß durch die Stadt, die von den Savoyern als Residenzstadt im barocken Stil ausgebaut wurde mit 18 km Arkadengängen. In einem typischen Kaffeehaus lernten wir in der Stadt der Schokolade das leckere Turiner „Bicerinne“ kennen, ein Getränk aus Schokolade, Kaffee und Sahne. Wunderbar! Turin ist vielmehr als nur Industrie und Wirtschaft. Am Spätnachmittag erreichten wir in Terruggia unser Hotel und konnten noch in den Pool springen.

Donnerstag, 22.9.: haben wir eine Stadtführung in Alba, die Stadt mit den Geschlechtertürmen gemacht. Fiorella hat uns ihre geliebte Piemontgegend näher gebracht. Das Wappen von Alba am Domportal setzt sich aus den Anfangsbuchstaben zusammen – A (Angelo), L (Leon), B (Bue) + A (Adler). Am Nachmittag fahren wir durch das Langhe-Gebiet mit seiner hügeligen Landschaft mit Burgen und Schlössern. Jeder Berg hat einen Ort, Burg + Kirche. Überwiegend gibt es Weinfelder. Nur in den Höhen liegen die Haselnussplantagen. Im Barolagebiet haben wir bei einer Weinprobe fünf verschiedene Weine mit entsprechenden Vorspeisen an einer langen gedeckten Tafel genossen. Zum Abschluss gab es zum Muskatwein eine Art Mousse au chocolat. Warum fahren wir in die Toscana, wenn das Piemont so schön ist?

Freitag, 23.9.: In San Remo haben wir zuerst die Wallfahrtskirche „Nostra Signora Della Costra“ aus dem 17. JH. besucht mit besonders schöner Aussicht aufs Meer. Danach hat uns Maddalena die Altstadt „le Pigne“ mit ihren verwinkelten Gassen gezeigt. Zum Schluss konnten wir noch im Meer baden.

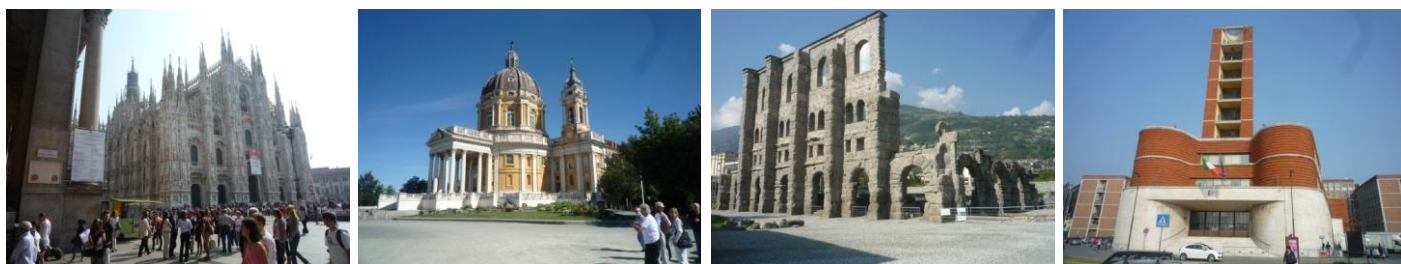
Samstag, 24.9.: Asti ist die Stadt der Pferderennen, die jedes Jahr auf dem großen Platz durchgeführt werden. Hierbei treten die einzelnen Stadtteile gegeneinander an. Jedes Viertel hat seine eigene Fahne, prächtig bunt und mit Symbolen, mit denen die Straßen geschmückt sind. In der Kirche werden die Siegerfahnen ausgestellt. Nach dem Besuch der Wallfahrtskirche auf dem heiligen Berg Monte Crea ging es wieder zur Weinprobe an festlich gedeckten Tischen mit kleinen Leckereien.

Sonntag, 25.9.: Jetzt lernten wir erneut Turin mit Alessandra kennen, die uns den Dom mit dem Turiner Grabtuch, den Palazzo Reale sowie die barocke Kirche Lorenzo erklärte. Zum Abschluss zeigte sie uns noch einen neuen, sehr schön angelegten Park und ein rekonstruiertes mittelalterliches Dorf, am Ufer des Po gelegen.

Montag, 26.9.: Aosta, die Stadt an der Kreuzung Rom, Schweiz + Frankreich, war der Weg der Römer in den Norden. drei monumentale Stadttore und das 22m hohe Theater mit 4000 Plätzen beeindruckten uns sehr. Das Amphitheater hatte 15000 Plätze. In der Kirche S.Orsos lernten wir das magische Quadrat der Christen kennen. An den Kapitalen der Säulen im Kreuzgang gab es u.a. Figuren des alten und neuen Testaments. Über dem Tonnengewölbe der Kirche gab es noch gut erhaltene Fresken, die erst bei der Renovierung entdeckt wurden.

Dienstag, 27.9.: Ivrea war die antike Hauptstadt des italienischen Reiches. Es war vor Aosta die Verbindung der Römer über die Alpen zum Norden. Berühmt wurde Olivetti, das 1907 gegründet wurde, durch seine soziale Einstellung mit Sozialwohnungen und der Einführung der 45 Std. Woche. Bemerkenswert ist die Architektur des ersten Gebäudes mit Werkwohnungen, die so genannte „Schreibmaschine“. Jetzt wird zusammen mit Omnitel eine Telefongesellschaft betrieben. Die letzte Etappe des Tages war Vercelli mit der Kathedrale S.Andreas. In Vercelli liegt das Reiswirtschaftszentrum mit Reishandelsbörse. Erst kurz vor der Ernte wird der Untergrund der Reisfelder trocken gelegt.

Mittwoch, 28.9.: Am letzten Tag stand Mailand mit seinem berühmten Dom im Mittelpunkt. Nach der Besichtigung der mächtigen Schlossanlage (Castello Sforzesco) sind wir zur „Mailänder Scala“ gegangen, die rein äußerlich ein sehr schlichter Bau ist im Gegensatz zum inneren Prunk. Der weiße Marmor des Mailänder Dom erstrahlte im Sonnenlicht und beeindruckte jeden von uns. Auf der Außenfassade des Domes befinden sich 2500 Figuren. Im Inneren gibt es 1000 Figuren. Der Nachmittag stand zum Einkaufen und Bummeln in der gläsernen Passage zur Verfügung. Am Abend ging es wieder mit dem Flug nach Düsseldorf zurück. Es waren acht erlebnisreiche und sonnige Tage, die wir mit zwei fröhlichen Begleitern – Andreas unser Reiseleiter und René unser Fahrer – stressfrei verbracht haben.



(Weitere Bilder auf unserer Homepage)

Text und Bilder: Kurt Schürmann

Besuch der Papierfabrik „Alte Dombach“ am 07. Oktober 2011

Die Papierfabrik „Alte Dombach“ liegt am Ortsrand von Bergisch Gladbach im grünen Tal der Strunde. 1614 erhielten die Eigentümer die Konzession zur Papierherstellung. Bis 1900 war die Mühle in Betrieb und wurde immer wieder umgebaut und erweitert. Nach der Aufgabe der Produktion wurde in dem ehemaligen Gebäude ein Museum eingerichtet, dort sind heute alte Verarbeitungstechniken und Maschinen, zum Beispiel der Holzschleifer zu sehen. Eine Maschine aus den Jahr 1921 zur Zerkleinerung von Holz. Um den Antrieb des Lumpenstampfwerkes darzustellen, wurde extra ein neuer Mühlengraben angelegt und ein neues überschlägiges Mühlensrad installiert. Ebenso Interessant ist die voll funktionsfähige Laborpapiermaschine; hier konnte man bei der Entstehung einer Papierbahn zusehen. Aber auch Ausstellungstücke, wie eine 150 Jahre alte Sammlung von liebevoll gestalteten Freundschaftsbriefchen, Räuber- und Liebesromanen, oder aber ein altes Papiertheater sowie historische Verpackungen, erzählen vom Papierverbrauch. Für die Mitglieder des HKV ein erlebnisreicher Tag. Abgerundet mit einem Besuch im Museumskaffee bei Kaffee und leckerem Kuchen. Lilo Klöpfer, die diesen Besuch in der Papierfabrik organisiert hatte, von dieser Seite aus ein großes Lob.





Text und Bilder: Heinz Wöllert



Den Energiefressern auf der Spur

Zum Sonntagsspaziergang reisten am 9. Oktober 13 Kinder und 10 Erwachsene mit Bahn oder Auto zum idyllisch gelegenen Naturgut Ophoven bei herbstlichem Sonnenschein. Der Naturschutzbund NABU lädt dort ein, in einer Führung zum Anfassen und Mitmachen zu ergründen, wie Strom und Energie gewonnen wird, welche Vorräte die Erde bietet und dass Energie nicht im Überfluss vorhanden ist. So haben die Kinder mit großen Spaß mit Fahrradergometern selbst Strom erzeugt und herausgefunden, welche Gerätschaften im Haushalt den meisten Strom verbrauchen, Solarfahrzeuge mit Licht bewegt, optische und akustische Täuschungen aufgeklärt und im großen Außengelände Wind und Wasserkraft entdeckt. Auch ließ es sich hier zum Abschluss herrlich in der Natur klettern und spielen.



Text: Margot Denfeld Bilder: Werner Möltgen



KINO - KINO - Berli-KINO

Der nächste Termin des besonderen Films im Berli (Berrenrather Lichtspiele) ist am:

Dienstag, 01. November 2011, 20.00 Uhr,



„Das Blaue vom Himmel“

Drama - Deutschland 2011

Die Beziehung zwischen Sofia und ihrer Mutter Marga war und ist nicht besonders gut. Als die unter Amnesie leidende Marga hochgradig verwirrt und aggressiv in die Psychiatrie eingeliefert wird, versucht Sofia ihrer Mutter zu helfen, indem sie sie auf eine Reise nach Riga begleitet. Dort hatte Marga ihre Jugend verbracht und Juris geheiratet, der ihr untreu war. Es ist 1991, und eine russische Invasion droht dem kleinen baltischen Land.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Germund, Vorsitzender

Werner Möltgen, Geschäftsführer

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth,
Tel: 02233-201436 Fax: 02233-989416, gf@hkv-huerth.de www.hkv-huerth.de
Vorsitzender: Manfred Germund, Geschäftsführer: Werner Möltgen, Schatzmeister: Heinz Lämmche
Kreissparkasse Köln Kto. 0 137 002 036 - BLZ 370 502 99